

Eine manuelle Ganzkörperbehandlung mit osteopathischen Techniken eignet sich zur Behandlung folgender Krankheiten und Beschwerden:

- > **Neuralgien**
- > **Ischialgien**
- > **Skoliose**
- > **Haltungsschwäche**
- > **Symmetriestörungen**
- > **Muskelhämatome**
- > **Frakturfolgen**
- > **Verstauchungen**
- > **Sportverletzungen**
- > **Postoperative Komplikationen (Narben, schlechte Wundheilung)**
- > **Geburtstraumata**
- > **Funktionelle Bauchbeschwerden**



© Friedberg - fotolia.com

Wie verläuft die Behandlung?

Bevor die eigentliche Behandlung beginnt, führt der Arzt ein ausführliches Anamnesegespräch mit Ihnen, um die Entstehungsgeschichte Ihrer Beschwerden abzuklären. Denn auch Gesundheitsprobleme aus der

Vergangenheit wie Operationen, längst ausgeheilte Verletzungen, eine Kieferregulierung oder Probleme in der Schwangerschaft oder eine Steißblage bei der Geburt können auch nach vielen Jahren noch Ursache für Funktions- und Regulationsstörungen sein. Es folgt eine eingehende körperliche Untersuchung, in deren Verlauf der Arzt die verspannten und blockierten Regionen mit den Händen aufspürt und durch Einsatz von osteopathischen Spezialgriffen die Bewegungsfähigkeit wieder herstellt. Die Folge: Die oftmals starken Schmerzen lassen nach und auch die Organe werden wieder besser durchblutet und mit Nährstoffen versorgt.

In den meisten Fällen spüren Sie schon während oder kurz nach der Behandlung, die etwa 20 Minuten dauert, eine deutliche Besserung der Beschwerden. In manchen Fällen kann es nach Wiederherstellung der Beweglichkeit aber zu einer Erst-Verschlimmerung kommen. Diese Beschwerden sind ein gutes Zeichen – sie zeigen nämlich, dass die Selbstheilungskräfte aktiviert sind und der Körper beginnt, gesund zu werden.

Unser Praxisteam informiert Sie gern vorab über die zu erwartenden Kosten. ♦



Osteopathische
Ganzkörperbehandlung

Neue Beweglichkeit

für Muskeln und Gelenke.



© jeff-master - fotolia.com

Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin, Akupunktur,
Physikalische Therapie, Osteologe DVO

Sandstraße 36
57072 Siegen
Telefon: 0271-2337360
Telefax: 0271-23373625
E-Mail: info@praxis-dr-ryborz.de



Neue Beweglichkeit für Muskeln und Gelenke, bessere Regulation für den gesamten Organismus.

Wussten Sie, dass Muskeln und Knochen nicht nur dafür zuständig sind, dass wir Haltung bewahren und beweglich sind, sondern auch Einfluss auf das Funktionieren von anderen Organen haben? Erst die ganzheitliche Medizin erkannte: Wenn unsere Beweglichkeit z. B. auf Grund von Verletzungen, Entzündungen oder sogenannte Haltungsschäden eingeschränkt ist, kann das auch zu Regulationsblockaden in anderen Organsystemen und zu Stoffwechselstörungen führen. Diese Erkenntnis führte zur Ausbildung einer neuen Therapierichtung: Der Osteopathie – einer neuartigen manuellen Behandlungsmethode, die der amerikanische Arzt Dr. Andrew Still vor mehr als 100 Jahren entwickelte.

Ziel einer osteopathischen (osteo = Knochen; pathie = Leiden) Behandlung ist es daher, den Energiefluss zwischen den einzelnen Organsystemen durch eine gezielte manuelle Therapie (der Arzt arbeitet hier mit bestimmten Handgriffen) wiederherzustellen. Die



osteopathische Therapie wirkt damit – anders als eine chirotherapeutische Behandlung – nicht nur lokal, sondern als „Therapie mit Tiefenwirkung“ auch global auf den gesamten Organismus ein. Nicht nur Muskeln und Gelenke werden mobilisiert, sondern die Behandlung erreicht auch alle Weichteilgewebsschichten des Organismus, die sogenannten Fascien, die alle Organe umgeben. Die Gewebstrukturen werden dabei geglättet, in etwa so, als würden Sie Falten aus einer Decke herausbügeln.

Dabei kommt es zu strukturellen Veränderungen im Organismus: Die Organe werden wieder besser mit Blut versorgt, Schlacken und Gifte über das Lymphsystem schneller abtransportiert. Dadurch erfolgt eine Rückkoppelung auf Muskulatur und Knochengestüt: Die Bewegungsfunktionen laufen wieder „wie geschmiert“, weil die Muskeln besser mit Nährstoffen versorgt werden und die Schadstoffentsorgung wieder reibungslos funktioniert. Die osteopathische Behandlung sorgt so dafür, dass die Kommunikation zwischen den einzelnen Organsystemen wieder reibungslos vonstatten geht und der Organismus wieder über eine optimale Regulationsfähigkeit verfügt.

Osteopathie ist im wahrsten Sinne des Wortes „Handarbeit“. Denn der Arzt arbeitet nicht mit Geräten, sondern setzt – ähnlich wie in der Chirotherapie – zur Beseitigung von Energie- und Muskelblockaden und zur Stimulierung des Nervensystems verschiedene Behandlungsgriffe ein.

Dabei unterscheidet man drei verschiedene Anwendungsbereiche:

> **Cranio-Sakral-Therapie**

(Cranium = Schädel, Sacrum = Kreuzbein, unterstes Wirbelsäulensegment) zur Beeinflussung und Harmonisierung des zentralen Nervensystems (Atmung, Herzschlag) und zur Optimierung des craniosacralen Rhythmus (so bezeichnet man die Schwingungen der Membranen, die Rückenmark und Gehirn umgeben).

> **Viscerale Therapie**

Sie wird zur Behandlung von Funktionsstörungen der inneren Organe eingesetzt, z. B. Lösen von Verklebungen in den Organsystemen, die durch Traumata (Verletzungen) oder Erkrankungen entstanden sein können.

> **Strukturelle Therapie**

Diese Therapieform kommt bei Problemen im Muskel- und Skelettsystem zum Einsatz.

Welche Therapievariante im Einzelfall gewählt wird, hängt vom individuellen Beschwerdebild und der Krankengeschichte des Patienten ab.

Oft werden während der Behandlung auch alle drei Therapieformen miteinander vernetzt.

